

Wohnung angefordert würde,- sagt O.: . . . Es wird viele Studenten geben, die ganz gern einige Zimmer beziehen würden. Die Antwort Gisa's: daß ich mich dann aber kaum im Hause weiter wohl finden dürfte, schien ihr einzuleuchten.- - Sie überrascht mich doch immer wieder von neuem.-

Burgth.-; Conferenz mit Herterich und Brahm über die Besetzung; zwei Stunden lang.-

Nm. um 5 Brahm; sprachen auf der Veranda die Striche durch;- dann erzählte Brahm persönliches (im Anschluss an die „ewigen Ströme“) von seiner (geschiedenen) Ehe, seinem Selbstmordversuch, zeigt mir die Narben an den Handgelenken. Und endlich sprachen wir von seinem Onkel, dem unvergesslichen.

8/9 Vm. bei V. L.; ihr Bruder Ferry.- R. ist in Wien;- schwankend. Sie fragt um Rath.- Später, allein mit mir, schwankte sie auch - z. Th. par dépit.-

Bei C. P.-

Nm. Hr. Costa (Zsolnay Verlag); wegen „Frl. Else“.-

Mit C. P. Schlosstheater Bahrs „Kinder“; um mir Lohner anzusehen. Sehr begabt. Sprach u. a. Josef Zeisler und Frau, die wieder aus Chicago da sind.

Mit C. P. gen. Krautstoff.

9/9 Vm. u. a. bei Dr. Peter.-

Bei Julius gespeist. Über meine geschäftl. Angelegenheiten - meine finanzielle Deroute.

Nm. ziemlich vertrödelt.-

Abd. C. P. bei mir.-

Corresp. vorbereitet.-

10/9 Vm. San. Hera; wo der Bruder der Hofr. schwer krank liegt. Die Hofr. erzählt mir vom Sommer den sie in Salzburg verbracht. Mme. Géraldy; Hugo; Reinhardt (der seine Sympathie für mich betheuert), Bahr (der nun für die Hitlerei schwärmt und die Kaiserin Zita besuchen will).-

Ins Burgth.- Brahm zeigt mir die Decorationskizzen; wir haben ein ausführl. Gespräch über die Inszenirung.

Nm. mit Weiher beschäftigt.- Den „Sohn“ (das Romanfragm.) zu lesen begonnen, aus prakt. Gründen.

Abd. H. K. bei mir (die im Sommer mit ihrer Familie am Attersee war).

11/9 Erste Probe Verführer . . . Gespenstisches . . .

Nm. Mirjam B.-H. mir ihre Verlobung mit Dr. Czuczka berichtend;